

# Hall. patriot. Wochenblatt

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

18. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 8. Mai 1838.

---

---

Das Gesetz über die kürzeren Verjährungsfristen  
nebst einigen erläuternden Bemerkungen.

(Gesetzsammlung, 1838, Nr. 15.)

(B e s c h l u ß.)

---

Eine kurze Verjährungsfrist in Ansehung der Forderungen, welche sogleich oder in kurzer Zeit berichtigt zu werden pflegen, rechtfertigte sich daher eben so durch die Natur der Sache, als durch die Betrachtung, daß bei solchen Forderungen das Sachverhältniß dem Gedächtnisse der Betheiligten nicht lange gegenwärtig bleibt und ohne eine besondere Sorgfalt in der Führung schriftlicher Notizen und in der Aufbewahrung von Rechnungen, Quittungen &c. sich bald verdunkelt, die Geschäfte auch größtentheils ohne alle schriftlichen Notizen abgemacht werden.

Bei andern Forderungen ist zwar eine so hohe Vermuthung für die in kurzer Zeit eintretende Aufhebung der Verbindlichkeit nicht vorhanden, wie bei den Zinsen z. B. und andern jährlich oder zu bestimmten Zeiten wiederkehrenden Leistungen. Es kommt aber bei solchen Forderungen, welche laufende Einnahme- und Ausgabe-Posten bilden, in Betracht, einerseits, daß die Anschwellung von Rückständen häufig den Schuldner in große Verlegenheiten bringt, und andererseits, daß die rechtzeitige Einziehung solcher Schuldposten

posten zu einer ordentlichen Geschäfts- und Vermögensverwaltung gehört, so daß ein Mittel, durch welches die Anschwellung von Rückständen verhütet und die rechtzeitige Einziehung befördert wird, dem wahren Interesse sowohl des Schuldners als des Gläubigers entspricht; ein solches Mittel findet sich aber in einer kurzen Verjährungsfrist.

Höchst drückend sind ferner die Nachforderungen rückständiger Abgaben und Kosten. Diese können überhaupt, sofern bei den Abgaben nicht etwa eine Contravention begangen worden, nur durch Nachlässigkeit der Erhebungs-Beamten herbeigeführt werden, und es erscheint nicht billig, wegen solcher Nachlässigkeit die einzelnen Debeten noch nach langen Jahren durch Nachforderungen aus früherer Zeit zu beunruhigen. Zur Vermeidung der Unannehmlichkeiten, welche aus dergleichen Nachforderungen entstehen, ist daher eine Herabsetzung der gewöhnlichen Verjährungsfrist erfolgt. Sie erstreckt sich indeß zur Zeit noch nicht auf solche öffentliche Abgaben, welche an den Staat, an eine Gemeinde oder Corporation zu entrichten, oder als Provinzial-, Bezirks-, Kreis- oder Gemeinde-Last, oder zur Unterhaltung öffentlicher Anstalten aufzubringen sind, indem hierüber eine besondere Verordnung ergehen wird. Bis dahin bleibt es bei den bestehenden Vorschriften, namentlich bei den speciellen Verordnungen 1) in Betreff der Branntweins-, Malz-, Weins-, Tabaks-, Wahl- und Schlachtsteuer (Verordnung vom 8. Februar 1819. §. 58. Gesetzsammlung für 1819. S. 111. und Verordnung vom 30. Mai 1820. §. 17. der Gesetzsammlung für 1820. S. 147); 2) für die Zölle und die Verbrauchssteuer (Verordnung vom 30. October 1827. Nr. 4. Gesetzsammlung für 1827. S. 132. und Zollgesetz vom 23. Januar 1838. §. 17. Gesetzsammlung für 1838. S. 36) und 3) hinsichtlich des Porto's (Regulativ vom 18. December 1824. §§. 95 und 96. Gesetzsammlung für 1824. S. 237).

Chro-

## Chronik der Stadt Halle.

### 1. Am Bußtage (den 9. Mai) predigen:

- Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Diac. Dryander. Um 2 Uhr Hr. Oberpf. Superint. Fulda. Allgem. Beichte, Dienstag den 8. Mai um 2 Uhr, Derselbe.
- Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpr. Dr. Ehrlich. Um 2 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks. Allg. Beichte, Dienstag d. 8. Mai um 2 Uhr, Derselbe.
- Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Hr. Sup. Guerike. Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme. Allgem. Beichte, Dienstag den 8. Mai um 2 Uhr, Hr. Sup. Guerike.
- In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompr. Dr. Blanc. Um 2 $\frac{1}{4}$  Uhr Hr. Dompr. Dr. Kienäcker.
- Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.
- Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Sup. Guerike.
- Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Pastor Held. Allg. Beichte, Dienstag den 8. Mai um 2 Uhr, Derselbe.
- Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

### 2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde:

Den 5. Mai 1838.

	1 Ethr.	18 Egr.	9 Pf.	bis	1 Ethr.	21 Egr.	3 Pf.
Weizen	1	10	—	—	1	12	6
Roggen	—	26	3	—	—	28	9
Gerste	—	21	3	—	—	25	—
Hafer	—	—	—	—	—	—	—

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
vom Diaconus Dryander.

Bekannt-

---

Bekanntmachungen.

Gesundene Sachen.

Fünf Schlüssel (gefunden am Saalhofe).  
Halle, den 3. Mai 1838.

---

Der Magistrat.

Die Anfuhr des Bedarfes an Braunkohlen für die Franckeschen Stiftungen, ungefähr 4500 Tonnen jährlich, des Brennholzes, der Baumaterialien, des Streusandes und anderer sonst vorkommenden Fuhrn, sollen an den Mindestfordernden durch Submission verbunden werden.

Bemerkt wird ausdrücklich dabet, daß nur von solchen Unternehmern Gebote angenommen werden können, welche im Stande sind, die Kohlen- und Holzanzufuhr mit mehreren zweispännigen eigenen Wagen zu bewirken.

Nähere Auskunft über die Bedingungen mündlich zu erteilen, ist der Oekonomie-Inspector der Stiftungen, Hofrath Kirchner, beauftragt und dazu täglich in den Vormittagsstunden vom 8ten d. M. bereit.

Halle, den 4. Mai 1838.

---

Das Directorium der Franckeschen Stiftungen.

Kartoffelacker-Verpachtung.

An dem nach Mößlich führenden Wege auf der Neunackerbreite will ich circa 3 Acker und zwar Ruthenweise bis Michaelis verpachten.

Halle, den 6. Mai 1838.

Der Oeconom G. Röseler

auf dem Steinwege Nr. 1704.

---

Da ich nun von der Leipziger Messe zurückgekommen und die neuesten Moden von Hauben, seidenen und auch andern Hüten mitgebracht habe, so verfehle ich nicht, mich dem Wohlwollen eines geehrten Publikums zu empfehlen. Es können auch noch einige junge Mädchen, welche das Putzmachen gründlich erlernen wollen, unentgeltlich angenommen werden.

Laura Röseler.

Leipziger Strasse Nr. 386.

---

Etablissemments-Anzeige.

Wir geben uns die Ehre, einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum die heutige Eröffnung unfres Materialwaaren-Geschäfts, Leipziger Straße Nr. 402, der Post schräg über, hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

Indem wir Dasselbe um gütiges Vertrauen und Wohlwollen bitten, geben wir dagegen die Versicherung einer reellen, prompten und freundlichen Bedienung und empfehlen uns aufs Beste.

Halle, den 5. Mai 1838.

Hoffmann & Mertens.

Daß ich Unterzeichneter mich in hiesiger Stadt als Tischlermeister etablirt habe, zeige ich einem hochgeehrten Publikum ergebenst an und bitte, mich mit gütigen Aufträgen zu beehren, wogegen ich die reellste Bedienung versichere. Halle, den 8. Mai 1838.

J. C. Mahler,

wohnhaft auf dem Petersberge in der Nähe des Schauspielhauses Nr. 1422.

Ich arbeite nach den neuesten Façons und zu recht auffallend billigen Preisen, bitte um recht viele Aufträge.

J. Bruner, Herrenkleidermacher.

Beckershof Nr. 729 bei Herrn Lüderik.

Messinaer Apfelsinen, Citronen und Pomeranzen in Kisten, Hunderten und einzeln billig bei Joh. And. Otto, große Klausstraße Nr. 873.

Sirup à Pfund 1 Sgr., Fruchthonig, Korn- und Eichelkaffee bei S. A. Zering.

Frische Bücklinge  
empfang und empfiehlt wieder billig

Bolze.

Ein gutes Fortepiano steht billig zum Verkauf große Steinstraße Nr. 169.

Im Regmannschen Garten ist täglich zweimal frischer Spargel zu haben.

## Bade-Anzeige.

Für das Jahr 1838 sind in der Meißschen Badesanstalt folgende Bäder: Eisen-, Sool-, Schwefel-, Kaltmus-, Malz-, Kleien- und Seifenbäder, so wie auch Douchebäder zu haben. Kyris.

## Leipziger Messwaaren.

Hierdurch beehre ich mich, meinen geehrten Kunden die ganz ergebene Anzeige zu machen, daß meine Einkäufe auf der Leipziger Messe beendet, und nunmehr mein Waarenlager wieder auf's Neueste und Beste für diese Jahreszeit sortirt ist.

Ich habe die größte Sorgfalt darauf verwandt, einem resp. Publikum die solidesten Erzeugnisse der diesjährigen Mode in ungewöhnlich reichhaltiger und besonders geschmackvoller Auswahl zu liefern, und hege daher die angenehme Hoffnung auf die Fortdauer des mir bisher so gütig geschenkten Vertrauens, welches ich durch reelle, zuvorkommende und möglichst billige Bedienung mir zu erhalten bemüht sein werde.

Außer vielen andern Neuheiten und meinen bekannten Artikeln empfehle ich namentlich ein sehr reiches Sortiment der elegantesten

## Sommerkleiderstoffe

und

## Sommerumschlagetücher

aller Art einer gefälligen, besondern Beachtung. Auch in Ameublements - Stoffen,

als: Meublesdamasten und sonstigen Meublesbezügen, glatten und geblümten Gardinenzeugen, Frangen, Vorten und Kouleauzeugen aller Gattungen bietet mein Lager einen großen Vorrath.

Schließ-

Schließlich bemerke ich noch, daß ich auch für diesen Sommer wieder direct von Paris und Wien ein Commissionslager von

500 Stück der neuesten gewirkt wollenen

☞ UMSCHLAGETÜCHER ☛

von  $3\frac{1}{2}$  bis 44 Thaler das Stück empfangen habe, eine Auswahl, deren auffallende Eleganz und Preiswürdigkeit mich einen ungetheilten Beifall mit Ueberzeugung hoffen läßt.

Zu gütigen, recht zahlreichen Besuchen empfiehlt sich ergebenst

Herrn. Hirschfeld, Leipziger Straße.

Hohlziegel-Verkauf.

Alte, sehr gut erhaltene Hohlziegel, bester Form, verkauft:

das Stück zu 1 Sgr.

100 Stück zu 2 Thlr. 15 Sgr.

1000 Stück zu 20 Thlr.

der Maurermeister Trappe auf dem Neumarkt am Kirchthore Nr. 1222.

Glaserkitt, Firniß bei Fr. Schlüter, große Steinstraße.

Logisvermiethung.

In meinem Hause, Leipziger Straße Nr. 325, ist zu Johannis eine Familienwohnung, welche der Herr Postsecretair Reichstein bewohnte, bestehend aus zwei tapezirten Stuben nebst daran befindlichen Kammer, Küche, Stube nebst 3 Kammern im Seitengebäude, einen Keller und Feuerungsgefaß, zu vermiethen.

Halle, den 5. Mai 1838.

Tischlermeister Mörtsch.

In meinem Hause auf dem alten Markt sind ein paar trockne Keller zu vermiethen.

J. Fr. Lippert.

Am 3ten d. M. früh um 1 Uhr endete der ewige Erbärmer durch einen sanften Tod die langen, schweren Leiden unfres innigstgeliebten, treuen Gatten und Vaters, des Tischlermeisters Carl Niemschneider. Theilnehmenden Freunden und Bekannten widmen wir mit tiefbetrübtem Herzen die Nachricht unfres schmerzlichen Verlustes, und bitten um deren stille Theilnahme und ferneres Wohlwollen.

Halle, den 7. Mai 1838.

Die hinterbliebene Wittwe und Kinder.

Wer von mir vor längerer Zeit eine Karte des Harzgebirges, auf Leinwand gezogen, und einen Lehrplan für den deutschen Sprachunterricht in den Freischulen geborgt hat, wird ersucht, mir solches baldigst wieder zuzustellen.

Inspector Ziemann.

Ein junger Mensch von guter Erziehung findet so gleich in einer hiesigen Apotheke als Lehrling eine Stelle. Gefällige Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Ein Lehrling kann unentgeltlich in die Lehre treten bei dem Täschner und Tapezirer J. C. Niemer Nr. 85 in der Steinstraße.

Zwei Stück Eichen-Nußholz (von 14—16 Fuß Länge, 14—16 Zoll am Stamm, und 10 Zoll am oberen Ende) sind zu verkaufen in der Mannischen Straße Nr. 500.

Das hiesige Wellenbad kann von heute an benutzt werden. Steinmühle, den 8. Mai 1838.

Freitag den 11. Mai c. Nachmittag 2 Uhr sollen in dem in der Leipziger Straße sub Nr. 282 belegenen Ruhnert'schen Hause mehrere Meubles, Haus- und Küchengeräthe, Wäsche, Betten und Kleidungsstücke, eine Parthie altes Eisen und andere Sachen mehr, öffentlich meistbietend gegen sofortige gleich baare Zahlung verkauft werden; auch werden noch Sachen von jedem Werth zu dieser Auction angenommen im Hause Nr. 692 alter Markt von G. Wächter.